



[Ausleger-Kanu-Sprint](#)



KVU

- [Titel](#)
- [Malolo - Team-Logo](#)
- [Jetzt ist er da](#)
- [Outriggertaufe](#)
- [Namatanai...](#)
- [OC47Challenge 05](#)
- [OC47Challenge 08](#)
- [Saison2010](#)
- [Saison 2011](#)
- [Saison 2012](#)

INFO

- [Ausleger-Canoe](#)
- [OutriggerFAQ](#)
- [OC1-Einführung](#)
- [Polyn.Nav.Kunst](#)
- [Links](#)
- [Zurück](#)

Touren

- [05 WS Teneriffa](#)
- [06 Fun Teneriffa](#)
- [06 23. WeserTidenr.](#)
- [06 Helgoland](#)
- [06 Internat. de Va'a](#)
- [07 Workshop Tener.](#)
- [07 Cux-Helgoland](#)
- [07 Frankfurt](#)
- [08 Sardinien](#)
- [08 Toulon Regatta](#)
- [10 Wangeroge](#)
- [11 Helgoland](#)
- [La Porquerolaise 2014](#)

HERKUNFT DES AUSLEGERKANUS

Autor: **Olaf Knoke**

Die Ursprünge des Wa'a's, was aus dem Polynesischem übersetzt Auslegerkanu bedeutet und neudeutsch als Outrigger bezeichnet wird, liegen im westpazifischen Raum. Man vermutet, dass vor über 5000 Jahren, im Chinesischem Meer die ersten Einbäume mit einem Ausleger oder polynesisch Ama versehen wurden, um sicherer und damit weiter auf's Meer hinauszupaddeln zu können. Die Rumpfe konnten durch diese Erfindung sehr schmal konstruiert werden, so dass sie relativ stabil hohe Geschwindigkeiten erreichten. Nun war es möglich, die gefährlichen Brandungszonen zu überwinden, wobei sie das Surfen auf der Welle „erfanden“. Das Auslegerkanu war die Voraussetzung, weit über 10.000 Eilande in der Südsee zu entdecken und zu besiedeln.

HERKUNFT DES AUSLEGERKANUS
GESCHICHTE
AUSLEGERBOOTSKLASSEN
RIGGEN UND AUFRICHTEN
DAS PADDEL – HOE
DIE OC – 6 - BESATZUNG
OC – PADDELTECHNIK
Va'a oder Outrigger-Canoe?

Stand: 24.09.2007



Papuas auf New Ireland ehm. Neu Mecklenburg/Bismarckarchipe!

Wahrscheinlich über den Inseln Papua Neuguineas des heutigen Bismarckarchipels, nahm eines der größten Abenteuer der Menschheit seinen weiteren Lauf. Etwa vor ca. 2500 Jahren gelangten die Polynesier, durch Erhöhung der Seitenwände des Rumpfes und Besegelung der Boote, zu den entferntesten Winkel, wie z.B. die abgelegenen Osterinseln, bis sie vor etwa 1200 Jahren Neuseeland entdeckten, wo einige Maori-Familien sogar noch heute wissen, wie der Name des Waka ama (Auslegerkanu) hieß, mit dem ihre Vorfahren anlandeten.



Familien-Boot mit Krebscherensegel

Den hervorragenden Fähigkeiten mit Hilfe der Sterne zu navigieren und Inseln förmlich zu riechen oder durch Veränderungen der Wellenformationen zu orten, war es zu verdanken, dass immer Verbindung auch zwischen sehr weit entfernten Inseln bestand und noch besteht. Zudem ist es ein Irrtum, wenn man glaubt, dass nur große Mannschaftsboote lange Strecken bewältigen konnten. Manche paddelten oder segelten monatelang ganz allein in einem kleinen Auslegerkanu zu neuen oder bekannten Inseln.

Die Kursbestimmung ohne Kompass, die auf das Grad genau sein musste, um nicht außer Sichtweite am Ziel vorbeizuirren, war eine der größten Leistungen dieser Seefahrer.

Innerhalb dieser Zeit waren Auslegerkanus auf dem halben Erdball als Nutzfahrzeuge nicht mehr wegzudenken, so paddelt man noch heute an der ostafrikanischen Küste, auf den Inseln des Indischen Ozeans und im mittleren / südlichen Pazifik Auslegerkanus verschiedenster Konstruktionen. Die modernen Hochleistungs-Katamarane und Trimarane sowie die großen Doppelrumpf-Fähren haben ihre Ursprünge vom Auslegerkanu.

Einige Interessante historische Bilder kann man auf den folgenden WEB-Seiten aufrufen:

http://www.multihull.de/proa/history/p_history.htm & http://www.multihull.de/proa/history/p_history2.htm



Impressionen aus Hawaii

DIE GESCHICHTE DES OUTRIGGER-SPORTS

Natürlich wurde wohl schon von Beginn an mit Auslegerkanus zwischen einzelnen Fischern, Familien oder Dörfern Regatten ausgetragen. Später haben Teams benachbarter Inseln sich im Boot gemessen und heute treffen sich Paddler aus der ganzen Welt, um mit diesen Booten Rennen zu fahren.

Der moderne Outrigger(OC)-Sport entwickelte sich auf Tahiti (hier heißen sie Va'a) und Hawaii, wo 1908 der noch heute existierende Outrigger-Canoe and Surfboard Club gegründet wurde.

[Neuer Sport - alte Traditionen nach Oben](#)



Moderner OC-6 beim Hamilton-Cup/Australien

Von dort aus verbreitete sich der Sport in der heutigen Form, über viele polynesischen Inseln hinweg, bis er in den 1950er Amerika/Kalifornien und 1981 Australien erreichte. Weltweit betreiben über 100.000 Paddler OC-Sport, mit einer Steigerung von jährlich etwa 10-15%...

Europa:

Den ersten Sport-Outrigger brachten Hawaiianer schon 1978 nach Europa, die zur Erinnerung an der ersten Landung Captain Cooks auf Hawaii 200 Jahre zuvor, den Ärmelkanal von Frankreich nach England in einem OC-6, Typ Malia überquerten. Interessant dabei ist, dass damit auch deutsche Olympia-Paddler und dessen Funktionäre für diesen Sport begeistert werden sollten, mit dem Ziel Outrigger-Canoe olympisch anerkennen zu lassen.

In England wiederentdeckt und vor allem in Italien und Frankreich etabliert, hat sich dieser Sport erst viele Jahre später. Die französische Szene hat sich mit den ersten Va'a's ab 1987 am längsten und am weitesten in Europa entwickelt. So wurden in Südfrankreich an der Mittelmeerküste schon ab 1990 Regatten ausgetragen.

Deutschland:

Erst 16 Jahre! später als damals von den Initiatoren aus Hawaii erhofft, paddelte zum ersten Mal 1994 ein deutsches Team, bestehend aus erfolgreichen Rennkanuten olympischer Disziplinen, bei einer Auslegerkanu-Regatta. Dieses Rennen war die legendäre und 115km über 3 Etappen führende Hawaiiikinui-Regatta zwischen drei der Inseln Tahitis.

Ab etwa 2000 wurden auch die ersten Outrigger-1er in Deutschland gepaddelt, ab 2003 dann endlich die 6er. Ab 2001 haben deutsche Teams regelmäßig an internationalen Regatten in Frankreich, Italien und sogar beim 72km-Molkai-Hoe auf Hawaii teilgenommen. 2003 fand mit 1ern und 2ern die erste Outrigger-Regatta Deutschlands auf dem Beyenburger Stausee in Wuppertal statt. 2004 gründete sich der erste Outrigger-Club in Deutschland bei Berlin



1. Outrigger47Challenge in Bremerhaven

2005 wurde die erste internationale OC-Regatta aller Klassen in Deutschland auf der Nordsee vor Bremerhaven durchgeführt. 2007 wurde zum ersten Mal die Insel Helgoland mit einem Outrigger erreicht.

KVU:

Im Jahr **2000** paddelten die ersten Paddler des KVU mit einem OC-1 in Bremen.

2003 wurden die ersten OC-1er im KVU stationiert u.a. auch vom LKV-Bremen, zudem wurde mit einem geliehenen OC-6 erste Erfahrungen auf der Außenweser gemacht.



*Erster OC-6 an der deutschen Küste
/Bremerhaven*

2004 beschaffte sich der KVV den ersten OC-6, Typ Mirage (erster Mirage in Europa) und gründete das OC-Team-Malolo

2005 organisierte der KVV die 1. Internationale Outrigger-47-Challenge.

2006 wurde ein OC-2 für den Verein angeschafft, außerdem starteten die KVV-Malolos zum ersten Mal bei einer OC-Regatta im Ausland an der Internationaux de Va'a in Nordfrankreich.

2007 paddelten die Malolos zum ersten Mal einen Outrigger nach Helgoland

...Zwischenzeitlich haben diverse private Outrigger ihren Platz im KVV gefunden und das KVV-OC-Team paddelt auf verschiedenen Regatten...

AUSLEGERBOOTSKLASSEN:

Die Ausleger-Boote kann man grob in 4 Kategorien einteilen, wobei es feine Unterschiede vor allem bei den kleinen Kanus gibt.

Es werden 1er, 2er, 4er und natürlich die „Königsklasse“ der OC-6 auf Regatten gepaddelt, wenn's noch schneller gehen soll, kann man zudem zwei 4er oder 6er verbinden. Bei den 1er und 2er unterscheidet man zum einen die mit oder ohne Steueranlage, sowie Flachwasser bzw. Lagunenboote, außerdem die, für die offene See. Dazu gibt es 1er und 2er, wo man im Boot, oder die, wo man drauf sitzt, auch Sit on Top's genannt. Die modernen Outrigger werden heutzutage aus Verbundkunststoffen, wie GFK oder Kevlar-Carbon hergestellt.



Moderner OC-1/ Sit on Top

Die 1er sind etwa zwischen 6m und 7m,
die 2er zwischen 7m und 8m,
die 4er ca. 10m und
die 6er etwa 14m lang.

Die größten OC-Regatten finden auf Hawaii, Tahiti und Australien statt, das imagerträchtigste wird wohl das Molokai-Rennen von der Hawaiiinsel Molokai nach Oahu sein, immerhin eine Strecke von 41 Meilen, allerdings werden während des Rennens Paddler gewechselt...



OC-4 mit Kite und zusätzlichem Ama

Die neueste OC-Sport-Entwicklung ist, sein OC-4 oder OC-6 mit einem Kite, ähnlich dem des Kite-Surfens zu bestücken, um damit bei gutem Wind eine enorme Geschwindigkeit auf dem Wasser zu erreichen.

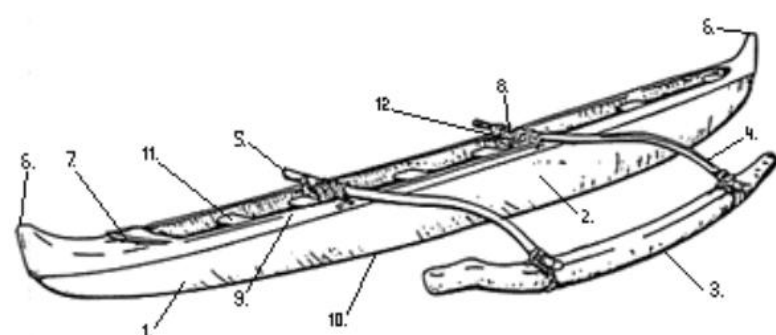
Auslegerkanus können auch auf eher untypischen Gewässern gesichtet werden, so kann es auch schon mal vorkommen, dass einem auf einen Wildbach in den norditalienischen Alpen oder auf Seen im Südwesten der USA diese Boote begegnen.

Weltweit betreiben über 100.000 Paddler OC-Sport, mit einer Steigerung von jährlich etwa 10-15%...

RIGGEN UND AUFRICHTEN EINES AUSLEGERKANUS

Für die einzelnen Bootsteile werden die polynesischen Begriffe verwendet, die je nach Insel variieren (hier hawaiianisch):

Aufrichten -
ausführlich
nach Oben



- Auslegerkanu – Wa'a
- Der Rumpf/Bordwand – Ka'le
- Der Schwimmer – Ama
- Die Ausleger – Iakos
- Auslegerüberhang - Muku
- Die nach oben geformten Spitzen
– Manu Iho (Bug) und Manu Hope (Heck)
- Der Wellenbrecher – Pale Kai
- Das Tauwerk – `Aha
- Der Süllrand – Mo'o
- Kiel – Iwikuamo'o
- Paddlersitz – Noho
- Verstrebung zwischen den Bordwänden -
Wae

Der OC sollte möglichst immer mit dem Bug (Manu Iho) in Richtung Gewässer zeigen, außerdem wird die Ama traditionell in Fahrtrichtung backbord (links) angebracht.

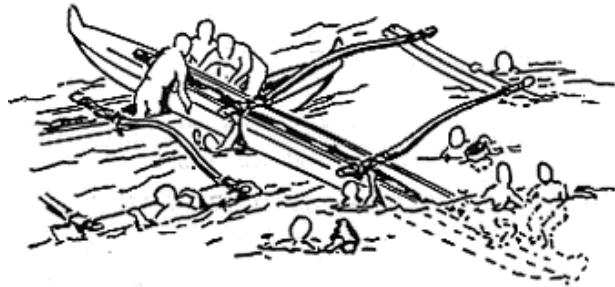


Verbindung vom vorderen Iako mit der Ama

Der erste schritt des Aufriggens beginnt mit der Befestigung (Es gibt über 30 gebräuchliche Knoten-Varianten) der lakos im genauen rechten Winkel mit der Ama. Das Tauwerk (`Aha) sollte aus Naturfasern, in 6mm – 8mm Stärke bestehen. Weit verbreitet, sind auch Gummischläuche, die vor allem auf Tahiti bei den Va'as Verwendung finden oder Ratschen, allerdings sind diese weniger zu empfehlen, da dadurch Beschädigungen am Boot nicht ausgeschlossen werden können. Die ama muss genau parallel mit dem Wa'a liegen. Anschließend können die lakos am Wa'a über den Waes fixiert, und die Neigung entsprechen des Gesamtgewichts hier justiert werden. Dazu werden Holzplättchen oder Keile auf die entsprechende Seite unter den lakos gelegt. Wer auf Nummer Sicher geht, legt sie auf der Backbord-Seite unter, dadurch neigt das Boot sich zur Ama hin. Wer schneller, allerdings kippeliger fahren möchte, sollte sie an Steuerbord-Seite unterlegen, hier neigt es sich entgegen der Ama. Eine weitere Einstellung kann durch herannahen oder weiter hinauslegen der Ama erfolgen. Aber Vorsicht, dabei kann es schnell zu einem Huli (Kenterung) kommen.



Zum Aufrichten eines gekenterten OC-4/6 stellen sich die beiden mittleren Paddler auf die Mukus, die Anderen passen auf, dass kein Paddler und Ausrüstung verloren geht und helfen möglichst durch entsprechendes Drehen an den Manus, das Boot wieder aufzurichten.



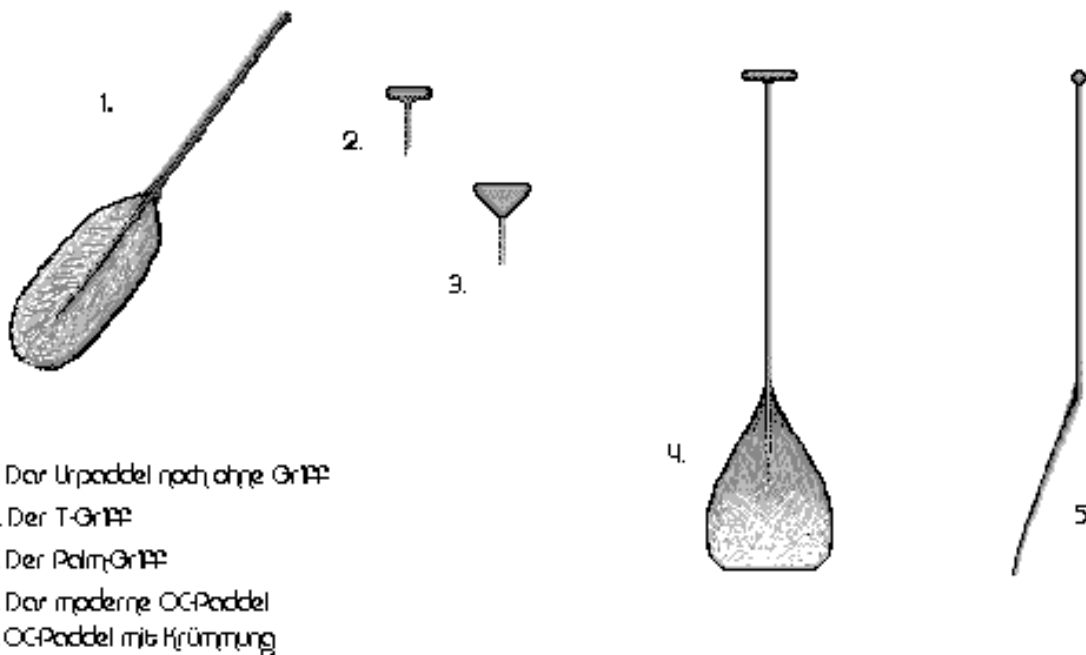
Ist ein weiteres Boot in der Nähe, muss es natürlich helfen, auch während einer Regatta!

siehe auch: [Kama I Ka Huli Pu - Die Kunst des Wiederaufrichtens eines Polynesischen Kanus](#)

DAS PADDEL – HOE

Die erste Art sich kontrolliert mit einem Einbaum in tieferen Gewässern fortzubewegen, war das Paddeln. Die ersten Hoes wurden wohl aus einem Stück Holz geschnitzt oder man nahm verholzte Pflanzenteile. Später versah man das Stechpaddel mit einem Griff, was die Führung des Hoes wesentlich verbesserte. Einige Paddel wurden sogar zusätzlich als Waffe konstruiert und verwendet.

[Basics & Technik nach Oben](#)



1. Der Urpaddel noch ohne Griff
2. Der T-Griff
3. Der Palm-Griff
4. Der moderne OC-Paddel
5. OC-Paddel mit Krümmung

Mit der Zeit wurden die Hoes immer leichter, stabiler und damit effektiver. Im Outrigger-Sport ist zwar das Holzpaddel immer noch sehr beliebt, aber es werden immer mehr Paddel oder Paddelteile aus Karbon hergestellt. Durchgesetzt hat sich auch die Krümmung der Paddelfläche um etwa 10° bis 15°.

Zum Steuern der Mannschafts-Boote werden besondere Steuerpaddel, Hoe uli genannt, verwendet, sie besitzen eine größere Paddelfläche und sind, wenn überhaupt, maximal bis 5° gekrümmt.

DIE OC – 6 - BESATZUNG

Die Paddler im Mannschaftsboot OC-6 haben genau definierte Aufgaben. Die Plätze im Boot werden von vorn (Sitz 1) nach hinten (Sitz 6) durchnummeriert.

[Basics & Technik](#)
[nach Oben](#)

Die Sitze 1, 3 und 5 paddeln jeweils auf der gegenüberliegenden Seite, wie 2 und 4. Auf dem Sitz 6 hat der Steuermann seinen Platz und kann selbstverständlich seine Seite aussuchen, auf welche er steuert bzw. paddelt.

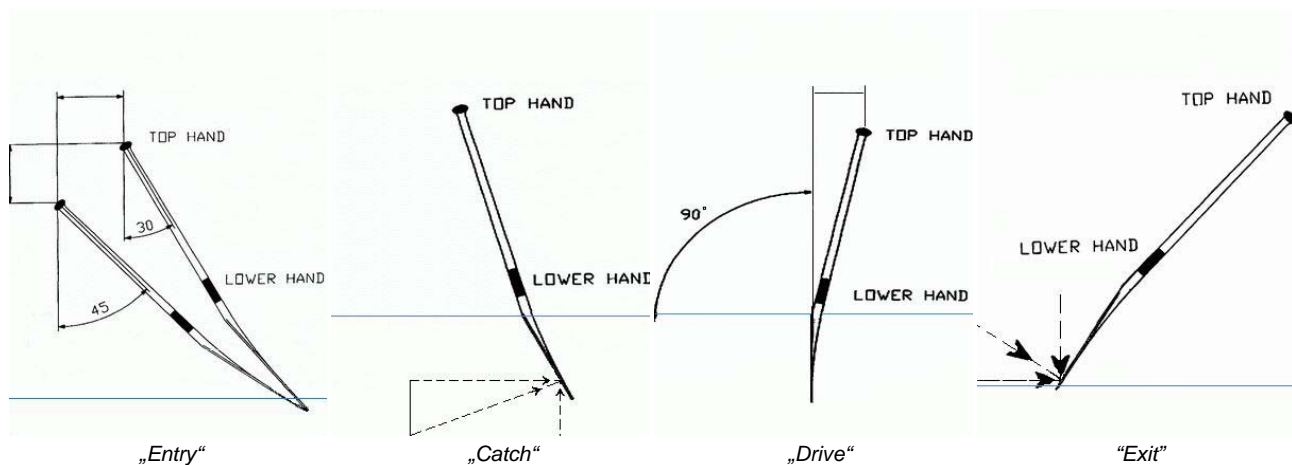
- Sitz 1 :
- Hier sitzt der Schlagpaddler, er gibt die Seite und die Frequenz vor.
 - Bei engen Steuermanövern steuert er mit. Zudem ist er auch der Ausguck des Bootes (Wavewatcher).
 - Er ist Motivator für die hinter ihm sitzende Paddler.
- Sitz 2 :
- Paddelt versetzt zu Sitz 1 und nimmt die Taktfrequenz von vorn auf.
 - Beim Steuereinsatz des Schlags, übernimmt er dessen Aufgaben.
- Sitz 3/4 :
- Hier paddeln die schwersten und stärksten der Mannschaft. Sie lenzen auch wenn nötig das Boot.
- Sitz 5 :
- Ebenfalls ein Powersitz und zusätzlicher Steuermann, vor allem beim Surfen auf einer Welle sehr wichtig. Er hat immer ein Auge auf's Rigg, zudem hilft er ggf. beim Lenzen.
- Sitz 6 :
- Der Steuermann (polynesisch Ho'okele), Navigator und Kapitän des Bootes, ist der Erfahrenste an Bord und verantwortlich für Mannschaft und Boot. Steuern und Paddeln vereint sich in dieser Person, um möglichst effektiv das Boot voranzubringen. Er steuert so wenig wie nötig und paddelt so viel wie möglich mit, dabei sucht er sich die Paddelseite aus und wechselt auch selbständig je nach Bedarf.

Auf besonderen Langstreckenrennen kommen Auswechsellpaddler dazu, die während der Fahrt schwimmend in das Auslegerkanu steigen, während sich die auszuwechselnden Paddler hinausfallen lassen.

OC – PADDELTECHNIK

Der Paddelschlag lässt sich in 4 Phasen einteilen:

[Basics & Technik](#)
[nach Oben](#)



Die Körperhaltung beim Entry sollte mit gestrecktem Paddelarm und nach vorn gestreckter Paddelschulter beginnen. Beim Catch und Drive wird etwa gleichzeitig der Paddelarm angezogen und die Paddelschulter etwas nach hinten gedreht und der Paddelgriffarm nach vorn gestreckt. Nach dem Exit wird der Griffarm etwas gesenkt, um das Paddel flachgedreht wieder nach vorn zu bringen, wenn nötig, auch durch die Welle. Die Drehung hat den Vorteil, dass weniger Wind und ggf. Wasserwiderstand auftritt, damit ist es auf Langstrecke effektiver.



Flying Ama

Außerdem ist durch diese Paddelführung bei Bedarf eine flache Stütze schnell möglich, um ein Kentern zu vermeiden oder die Ama im Surf anzuheben.

Wann ist das Auslegerkanu nun ein Va'a oder Outrigger-Canoe?

Die Bedeutung ist eigentlich die Gleiche: Auf Tahiti und den benachbarten polynesischen Inseln bedeutet Auslegerkanu: Va'a.

[nach Oben](#)

Da nun Hawaii von Tahiti aus vor etwa 1600 Jahren entdeckt und besiedelt wurde, heißt es hier auch Wa'a, erst die amerikanische Kolonialisierung Hawaiis hat den englischen Ausdruck Outrigger-Canoe (OC) bzw. Outrigger (übersetzt Ausleger) dort eingeführt.

Im heutigen Auslegerkanu-Sport hat sich die Unterteilung der Bootsarten in Va'a und Outrigger-Canoe etabliert. Die Konstruktion der Auslegerkanus aus modernen Verbundstoffen, hat auf beiden Inselgruppen unterschiedliche Wege genommen.



*Moderner Va'a-1
tahitianischer Bauart*

So werden auf Tahiti geschlossene Va'as mit meist einzelnen Luken für jeden Paddler gebaut, zudem verfügen die 1er und 2er über keine Steueranlage.



*Moderner Va'a-6
tahitianischer Bauart*

Die Va'a-4er und 6er haben ein sehr abflachendes Heck, sowie einen nach oben gewölbten und groß silhouiertem Bug. Dies macht die Boote bei Seitenwind weniger Luvgerig, und durch die Röhrenbauweise leichter.



*Moderner OC-6
hawaiianischer Bauart*

Etwas traditioneller haben es die Hawaiianer bei den OC-4er und 6er angehen lassen, sie haben sich optisch sehr an das alte polynesische Design gehalten, die sich an die offene Einbaum-Bauweise anlehnt, außerdem unterscheiden sie sich nicht zuletzt durch die traditionellen Manus am Bug und Heck.



*Moderner OC-2
hawaiianischer Bauart
(Sit on Top)*

Der OC-1er bzw. 2er hingegen, ist in jeder Hinsicht auf Geschwindigkeit und leichte Handhabung konstruiert. Ein Outrigger-Canoe hat im Vergleich zum Va'a-1-2 eine Steueranlage, außerdem sitzt der Paddler auf dem Outrigger (Sit on Top), hierbei ist der Wiedereinstieg bei Kenterung ungleich leichter, als der Wiedereinstieg in einem vollgelaufenen Va'a.



Moderner OC-2 kanadischer Bauart mit einzelnen Cockpits für die Paddler, aber mit Steueranlage

Um die Sache noch unübersichtlicher zu machen, gibt es zudem auch OC-1er bzw. 2er moderner kanadischer Bauart für kältere Gefilde, bei denen die Paddler wie in einem Va'a in Sitzluken mit Spritzdecke sitzen, hier aber über eine Steueranlage verfügen.

[nach Oben](#)